



Sozial, ökologisch, kulturell oder politisch ...

Manche machen es, um sich nach der Schule vor Beginn einer Ausbildung oder eines Studiums zu orientieren, andere sehen darin schon bewusst eine Stufe für das Erklimmen der beruflichen Leiter. Die Rede ist von Freiwilligendiensten. Sie sind in verschiedenen Bereichen möglich und bieten jungen Menschen die Chance, Erfahrungen zu sammeln und Einblicke in Tätigkeitsfelder zu bekommen, die vielleicht sogar später wegweisend für die Berufswahl sein können.

Ob im sozialen Bereich (Freiwilliges Soziales Jahr, kurz: FSJ), im ökologischen (FÖJ), im kultu-

rellen (FSJ-Kultur), im FSJ-Politik oder im Rahmen von Bundesfreiwilligendiensten (BFD): Im In- und Ausland gibt es heute mehr Möglichkeiten als jemals zuvor, um sich bis zu einem Alter von maximal 30 Jahren zu engagieren, den Lebenslauf – und das Leben selbst – zu bereichern und neue Perspektiven zu gewinnen.

Für alle Varianten von Freiwilligendiensten gilt, dass die Pflichtschulzeit abgeschlossen sein muss. Ein FSJ/FÖJ/FSJ-Kultur/BFD kann direkt im Anschluss an die Schule, also mindestens nach der 10. Klasse, geleistet werden. Das Höchstalter bei Beginn des Dienstes liegt bei 26 Jahren. Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist nicht erforderlich. Die Mindestdauer für einen Freiwilligendienst beträgt sechs, die Höchstdauer 24 Monate (BFD). Beim BFD im Inland ist die Altersbeschränkung

sogar sehr viel weiter gesteckt. Fallweise geben die jeweiligen Träger darüber Auskunft.

Zwar sind die Bewerbungsfristen bei den Trägern unterschiedlich, doch beginnen die meisten mit dem Auswahlverfahren ab Februar des Jahres. Die Stellen werden meist zum 1.8. oder 1.9. besetzt. Für einen Einsatz kommen sowohl soziale Organisationen (Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten Martinshof Bremen usw.), kulturelle (z.B. Theater Bremen, Uni Bremen), politische (Konrad-Adenauer-Stiftung u.a.) wie auch ökologische (z.B. Kinder- und Jugendfarmen, BSAG, Zoo Bremerhaven, AWI) in Betracht. Für den Dienst gibt es in der Regel eine finanzielle Entschädigung zwischen 250 und 400 Euro pro Monat.

Wichtigstes Merkmal aller Dienste ist die pädagogische Be-

Auch im politischen Bereich sind Freiwilligendienste möglich



Malteser

...weil Nähe zählt.

Wir helfen Menschen

Machen Sie mit:

- im Sanitätsdienst
- im Katastrophenschutz
- als Ausbilder/in für Erste-Hilfe und Pflege
- im Hausnotruf und Krankentransport
- im Besuchsdienst f. Senioren
- auch als BFD bzw. FSJ Jahr

Wir bieten:

- Qualifizierte Aus- und Weiterbildung
- Entwicklungsmöglichkeiten
- eine große Gemeinschaft
- umfassenden Versicherungsschutz
- Ersatz für entstandene Kosten

Die Möglichkeit, etwas Gutes zu tun

Beratung: Tel. 0421 / 42749-18

Web: www.malteser-bremen.de



FREI WILL ICH

www.freiwilligendienste-bremen.de

Raus aus der Schule – und was dann?
Ein freiwilliges Jahr
in sozialen, ökologischen, kulturellen oder sportiven Einrichtungen.

gleitung durch einen übergeordneten Träger in Form von Seminaren und persönlicher Betreuung. Alle Programme zielen auf die Stärkung des Gemeinwohls und dienen der Bildung und Orientierung. Sämtliche Träger in Bremen sind auf der Homepage www.freiwilligendienste-bremen.de zu finden.

Freiwilligendienst im Ausland

Die Anzahl der Freiwilligendienstformate im Ausland ist wesentlich größer als jener im Inland. Zu den bekanntesten Programmen zählen weltwärts (z.B. in Bremen über econtur), kulturweit (über das Auswärtige Amt), der Internationale Jugendfreiwilligendienst (IJGD) und der Europäische Freiwilligendienst (EFD).

Die Voraussetzungen zur Teilnahme sind nicht immer identisch und hängen wiederum vom Träger und dem jeweiligen Projekt ab. So richten sich die Freiwilligendienste des Auswärtigen Amtes und/oder entwicklungspolitische Freiwilligendienste an Menschen zwischen 18 und 26, die hierzu aber möglichst auch schon eine Berufsausbildung absolviert haben sollten.

Oft sind auch bestimmte Fähigkeiten oder Anschauungen bei den Bewerber/innen erwünscht, die bei der Besetzung der Stellen von Bedeutung sind. So legen kirchlich orientierte Trägerorganisationen oft Wert auf eine entsprechende persönliche Einstellung. Fremdsprachenkennt-

nisse, interkulturelle Flexibilität, Teamgeist und die Fähigkeit, sich in ungewohnter Umgebung zu rechtfinden zu können sowie ein hohes Maß an Selbstständigkeit sind weitere wichtige Kriterien für einen Freiwilligendienst im Ausland.

Allerdings versuchen viele Programme, auch Menschen mit geringeren Bildungsabschlüssen ein Engagement zu ermöglichen. Der Europäische Freiwilligendienst (EFD) beispielsweise ist offen für junge Menschen im Alter zwischen 17 und 30 Jahren aus allen europäischen Ländern. Ein bestimmter Bildungsabschluss ist nicht Voraussetzung für die Teilnahme. Auch die Dauer variiert

hier mittlerweile von zwei bis zwölf Monaten.

Für einen Freiwilligendienst im Ausland sollte man sich ein Jahr im Voraus bewerben. Und nicht bei jedem Programm im Ausland verdient man auch etwas; fallweise muss man sogar Geld mitbringen. Unter www.jugendinfo.de oder www.econtur.de oder www.sfd-bremen.de gibt es weitere Informationen.

»Ein Freiwilligendienst gibt einem die Chance, viel über sich selbst und von anderen Menschen zu lernen«, so Andreas Rheinländer, Geschäftsführer im Jugendfreiwilligendienst im sfd Bremen.

Beate Wiemers

Verein für
Innere Mission
in Bremen



Mach mit,
werd aktiv!

Tel. 34 96 70 – www.inneremission-bremen.de